

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Vorgriff auf die Ewigkeit  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489976>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Salü du ich bi dr Esbebe-Ufschlag!“

**Tit. Redaktion Nebelspalter, Heiden.**

Sende Dir hiermit anliegend ein Gedicht aus eigener Erfahrung. Erwarte Du bringst es demnächst, obwohl Dir ein Unbekannter.

Hochachtend

L. W.

## ACHI!

Ach mein Schicksal will es nimmer  
Daß die Höhe ich erklimm,  
Es steht mir im Wege immer  
Wenn ich eine Stufe nimm,

Ach mein Schicksal steht im Wege  
Wenn ich gern in Höhen leb,  
Und es sperrt mir das Gehege  
Wenn ich aus demselben streb.

Ach mein Schicksal will mich hindern  
Und es hat mich stets betört,  
Wer will meine Schmerzen lindern  
Denn mein Glück hat aufgehört. - - -

Ach aber was hast Du, bester L. W., schon  
nach der dritten Strophe aufgehört? Wo Du  
doch so schön im Zug warst! Im Grunde ge-  
nommen ist es doch, ach, so:

Wenn Du gerne aufwärtswandersch  
Grinst Dein tummes Schicksal blöd,  
Immer will das Tüpfli anderscht,  
Du willscht obsi, es wott nöd.  
Ach!

B

## Lob der Methodik

Ich versuche meine Unterschüler im  
Religionsunterricht auf den Begriff des  
Angsthasen zu führen:

Pfarrer: «Hend iar au scho a Haas  
gsee?» Alle: «Ja!» Pfarrer: «Hend iar  
dä Haas anluagat?» Alle: «Neil!» Pfar-  
rer: «Warum nit?» Hansli: «Är isch davo-  
gschprunga!» Pfarrer: «Warum davo-  
gschprunga?» Paula: «Är hed halt  
Angscht kha.» Pfarrer: «Wia said ma  
einam, wo immar davoschpringt, wens  
amol a biz gföörlig und kützig würd?»  
Längeres gedankenschweres Schweigen.  
Dann streckt die kleine Erika ihr Patsch-  
händchen auf. Pfarrer: «Ja, Erika, sägs!»  
Erika: «A Sch...hund!»

Der Rest der Stunde verlief sehr fröh-  
lich. — KH

## Vorgriff auf die Ewigkeit

Auf meine Frage an eine frühere Kon-  
firmandin, wie lange sie schon im Kir-  
chenchor mitwirke, gab sie mir zur Ant-  
wort: «Seit dem Jüngsten Gericht!» —  
(Der Chor hatte dieses Werk anderthalb  
Jahre vorher zur Aufführung gebracht.) U

## Kurzgeschichte

Sie fuhr Ski. Er auch. Ihre Bindung  
wollte nicht halten. Er half ihr. Jetzt hält  
die Bindung fürs ganze Leben. fis

## Christliche Kontinuität

Kürzlich bekam ich eine Einladung zu  
einer Veranstaltung im «Evangelischen  
Vereinshaus Klösterli»... HU

## Alles für den «Frieden»

Ein eifriger Unterschriftensammler für  
das Stockholmer Friedensabkommen  
betritt ein vierstöckiges Mietshaus und  
läuft an der Türe des Erdgeschosses.  
Eine freundliche alte Dame öffnet und  
heißt den Unbekannten eintreten.

«Was wünschen Sie?», lautet die  
Frage.

«Ich bringe Ihnen den Frieden. Sie  
wünschen doch den Frieden?»

«Oh ja! Gewiß!»

«Sie haben keine Lust, eine Atom-  
bombe auf den Kopf zu bekommen?»

«Nein. Nicht die Geringstel»

«Dann unterschreiben Sie hier.»

«Mit tausend Freuden!»

Die Dame unterschreibt. Dann fragt  
der Besucher: «Wer wohnt im ersten  
Stock?»

«Eine alte Frau, deren Mann im letz-  
ten Krieg gefallen ist. Die unterschreibt  
ohne weiteres.»

«Danke. Wer wohnt im zweiten  
Stock?»

«Ein junges Ehepaar in den Flitter-  
wochen. Auch die unterschreiben sofort  
für den Frieden.»

«Danke. Wer bewohnt den Dritten?»

«Eine Frau, deren Sohn soeben nach  
Indochina mobilisiert worden ist. Die  
unterschreibt mit Freuden.»

«Danke. Und wer bewohnt denn den  
vierten Stock?»

Die Dame zögert mit der Antwort.

Dann sagt sie: «Wenn ich Ihnen raten  
darf, gehn Sie lieber nicht hin.»

«Warum denn nicht?» fragt der Mann  
befremdet.

«Dort oben wohnen nämlich — Kom-  
munisten!» Alfredo

## Volkszählung letzte Runde

Ich war würdevoller Zählbeamter in  
einem ostschweizerischen Kanton. Be-  
sonders charmant waren die von weib-  
lichen Wesen ausgefüllten Karten. Die  
Frauen demonstrierten ihre instinktive  
Abneigung gegen Formulkram und  
Bürokratie mit einer Fülle von reizvoll  
falsch ausgefüllten Formularen. Ich hatte  
die Ehre, auch einen Regierungsrat und  
seine Frau zu zählen. Die Frau Rätin  
hatte in Abwesenheit ihres Gatten die  
Formulare persönlich ausgefüllt. Dabei  
wäre mir meine höchst amtliche Be-  
amtenmiene beinahe entgleist, als ich  
in der Rubrik «Stellung im Haushalt»  
lesen mußte: «Regierungsrat!» Becco



Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 3 84 40